

Stichwort

Plauderei mit Unbekannt

Eigentlich ist es eine gute Idee. In Altstätten stehen seit Kurzem drei Bänkli, auf denen man sich spontan zum Plaudern treffen kann. Einmal pro Woche sitzt sogar zu einem fixen Zeitpunkt jemand dort, der sich dafür Zeit nimmt, mit anderen einen Schwatz zu halten.

Wie das in der Praxis aussieht, wissen wir noch nicht. Wird sich tatsächlich jemand hinsetzen, mitten an einem durchgeplanten Tag, und mit einer völlig fremden Person ins Gespräch kommen wollen? Können wir das überhaupt? Oder: Brauchen wir das? Sind wir nicht ohne Hilfe in der Lage, ein Gespräch zu beginnen und so unser Bedürfnis nach menschlichen Kontakten zu stillen?

Weil wir einen Mangel an Plauderwilligen befürchten, schlagen wir eine leichte Verschärfung der Ausgangslage vor. Statt profanen Schwatzsitzgelegenheiten schlagen wir Themenbänkli vor. Hier Agrarinitiativen, dort Impfung und am dritten Ort Ehe für alle. Aber bitte: Immer mit An- und Abstand.

Andreas Rüdissüli
andreas.ruedissueli@rheintaler.ch

In die Badi eingebrochen

St. Margrethen Zwischen Mittwochabend und Donnerstagmorgen sind Unbekannte ins Freibad und in ein Kieswerk an der Neudorfstrasse eingebrochen.

Auch die Kaffeekasse geleert

Die unbekannte Täterschaft verschaffte sich gewaltsam Zutritt sowohl zum Restaurant als auch zum Kassenbereich des Freibades. In einem Kieswerk brach die Täterschaft zudem ein Fenster auf und stahl aus dem Büro einen geringen Geldbetrag sowie das Geld aus der Kaffeekasse. Die Kantonspolizei St. Gallen gibt an, dass Bargeld in der Höhe von über 2000 Franken gestohlen wurde. Zudem geht sie davon aus, dass es sich bei den Einbruchdiebstählen um die gleiche Täterschaft handeln dürfte. (kapo/red)

REKLAME

Folge uns auf



 rheintaler.ch
rheintalerlife
rheintaler.geo


Die Kantischülerinnen und Kantischüler haben sich an die besondere Situation gewöhnt. Viel los ist im Schulhaus trotz baldiger Matura nicht.

Bilder: Remo Zollinger

Gibt es 2021 eine «Matura ohne»?

An der Kantonsschule Heerbrugg findet bald die Matura statt. Wie sie gefeiert werden kann, steht noch offen.

Remo Zollinger

KSH-Prorektor Patrik Good ist nicht zu beneiden. «Er organisiert zurzeit jede Veranstaltung dreimal, bevor sie dann doch abgesagt wird», schreibt sein Prorektorkollege Marc Caduff hinsichtlich der bald bevorstehenden Matura an der Heerbrugger Kantonsschule. Die Prüfungen finden in der zweiten Junihälfte statt. Doch wie für die Schülerinnen und Schüler der Abschluss ihrer vierjährigen Gymnasiumszeit aussehen wird, ist noch unklar. Sicher ist: Eine Maturafeier im üblichen Rahmen wird es 2021 nicht geben.

«Zurzeit ist es nicht sehr erbaulich. Man kann nichts gestalten, sondern nur Regeln umsetzen», sagt Good, der für Anlässe und Feiern zuständige Prorektor. Im Moment sieht es danach aus, dass die Abschlussfeiern klassenweise und

nicht im grossen Plenum stattfinden. Wie viele Gäste kommen können, ist unsicher. Good hofft auf so viele wie möglich – dies stehe und falle aber mit den dann geltenden Regeln. Er sagt auch: «Wir können keine so emotionale Maturafeier durchführen, wie sie eigentlich dringend nötig wäre.»

Alles anders: Reise, Arbeit, Streich, Prüfungen, Feier

Die Stimmung an der Schule beschreibt er als «eher ruhig und dumpf», man sei wie erdrückt von den Bestimmungen. Diese würden zwar immer noch auf viel Verständnis stossen, doch sowohl Lehrpersonen wie auch Schüler

seien langsam ungeduldig. Wie an den meisten Orten, macht sich auch an der Rheintaler Mittelschule die Coronamüdigkeit breit. Doch bevor die Massnahmen vielleicht aufgehoben werden, mussten die

«Wir können keine so emotionale Maturafeier durchführen, wie sie eigentlich dringend nötig wäre.»


 Patrik Good
Prorektor Kanti Heerbrugg

Maturandinnen und Maturanden durch ein besonderes Schuljahr, das bald fertig wird.

Es war ein Jahr, in dem alles anders war. Maturareise? Nur in

der Schweiz möglich, Auslandsreisen liess Corona nicht zu. Maturareise? Wie üblich, doch die Eltern durften die Präsentation nicht besuchen. Maturastreik? Ja, aber nur unter strengen Auflagen – solche, die dem witzigen Anlass wohl viel Spannung nehmen. Prüfungen? Finden statt, aber nicht in grossen Sälen wie dies vor Corona jeweils der Fall war, sondern in normalen Schulzimmern. Und dann ist da noch die Maturafeier, die sicher auch anders wird.

Patrik Good sagt, betrachte er diese Situation, denke er an seine Jugend zurück. So etwa an die jährliche Vorfrohe auf das St. Galler Open Air, das in den letzten zwei Jahren auch ausgefallen ist. Oder an kleinere Anlässe wie Sporttage oder Kanti-bälle; Fixpunkte im Jahr eines Mittelschülers, die ersatzlos gestrichen werden mussten. Dass die Maturandinnen und Maturanden sich nicht abhalten lassen, trotz der Massnahmen

einen Maturastreik zu organisieren, freut ihn. «Es ist bewundernswert, wie sie mit der Situation umgehen und versuchen, das Beste herauszuholen. Hut ab vor dieser Einstellung und Leistung», sagt der Prorektor.

Eine Konstante bleibt: Die Maturazeitung

Nur etwas gibt es 2021 so wie in jedem anderen Jahr: Die Maturazeitung. Sie ist ein Magazin, in dem die Schülerinnen und Schüler vorgestellt werden, ebenso alle Lehrpersonen – nicht auf seriöse Art im Sinn eines Jahrbuchs, sondern so, wie sie sich selber am liebsten in Erinnerung haben. Mit allen Schrällchen, allen merkwürdigen Zitaten und verschiedenen anderen Verballhornungen.

Vielleicht wird dieses altmodische Stück aus Papier die bleibendste Erinnerung an die Matura 2021 sein. Weil aber Lockerungen in Sicht sind, könnten auch die Feiern nochmals Auftrieb bekommen.

Umfrage

Wie ist die Stimmung unter den Maturandinnen und Maturanden?


 Valeria Frisenda
Klasse 4 GLaSa

Nach vier Jahren Schule freue ich mich darauf, das Maturazeugnis abholen zu können. Aber nur kurz in die Schule zu kommen und gar nicht richtig feiern, finde ich etwas traurig. Ich hätte es gern anders – es ist langsam etwas deprimierend. Auch die Maturareise, die ein Highlight ist, hat nur kurz in der Schweiz stattgefunden. Wir haben jedoch trotzdem das Beste daraus gemacht.


 Leonie Ritz
Klasse 4 P

Mittlerweile haben alle sich daran gewöhnt, dass alles anders ist, als es sonst wäre. Es ist aber schon ein wenig frustrierend – besonders jetzt, wo es in Richtung Abschluss und in Richtung Abschlussfeier geht. Besonders die privaten Partys neben der offiziellen Feier werden fehlen. Zudem haben in meiner Klasse einige quarantänebedingt die Maturareise verpasst, was schade war.


 Eros Mazenauer
Klasse 4 P

Die Stimmung ist unterschiedlich. Einige sind froh, durch das Homeschooling mehr Zeit zum Lernen gehabt zu haben, andere fanden dies stressig. Schade ist, dass der Maturastreik nicht wie gewohnt stattfinden kann. Es war immer lustig, mitzumachen, ebenso lustig wäre es sicher gewesen, ihn zu leiten. Aber das müssen wir hinnehmen, sich aufzureden bringt ja auch nichts.


 Lara Knäple
Klasse 4 GLaSa

Wir haben jeden Tag die Möglichkeit, in die Schule zu kommen und die Lehrer direkt zu sehen. Schade ist jedoch, dass klassenübergreifende Anlässe wie Exkursionen nicht stattfinden können. Auch der Maturastreik wird wegen der Massnahmen viel schwieriger und wohl auch langweiliger. Auch wissen wir noch gar nicht, ob die Eltern an die Maturafeier kommen dürfen.


 Sarah Krüsi
Klasse 4 P

Nach vier Jahren freuen alle sich auf den Abschluss und ein neues Kapitel. Allerdings ist es schwierig, jetzt ein neues Kapitel zu planen – und wir wissen noch nicht, wie wir den Abschluss feiern können. Es ist schade, ist alles Klassenübergreifende weggefallen. Dafür haben wir mehr Zeit in der Klasse verbracht und dort einen sehr schönen Zusammenhalt entwickelt. (sb/rez)